

PIWI's – Die Zukunft im (biologischen) Weinbau?

Modul 5 - Abschlussarbeit zum Weinakademiker-Diploma

Ursina Ponti

Kandidatennummer 190011

Zusammenfassung

Motivation für die Arbeit

Ganz am Anfang meiner Ausbildung zur Weinakademikerin waren wir auf der Halbinsel Au im Sortengarten des Weinbauzentrums Wädenswil. Unter Anderem wurden uns da auch Sauvignier Gris Reben gezeigt, eine neue pilzwiderstandsfähige Sorte. Das war das erste Mal, dass ich von sogenannten PIWI's gehört habe und war sofort fasziniert davon. Rebsorten, die resistent gegenüber Pilzkrankheiten sind und deshalb kaum gespritzt werden müssen, das schien mir perfekt. Aber warum gibt es denn so wenig davon? Und warum kennt sie kaum jemand?

Bald wurde mir zwar bewusst, dass ich mit dem Bioweingut Sitenrain sogar direkt in meiner Nachbarschaft ein Weingut habe, das ausschliesslich pilzwiderstandsfähige Rebsorten anpflanzt. Und deren Solaris ist in Luzern auch sehr bekannt und beliebt. Abgesehen von diesem Solaris konnte ich mich aber an keinen PIWI-Wein erinnern, den ich je gesehen oder probiert hatte.

Mit meiner Diplomarbeit wollte ich herausfinden, warum diese neuen Rebsorten nicht weiter verbreitet sind, obwohl sie über offensichtliche Vorteile gegenüber den herkömmlichen Sorten verfügen.

Fragestellung / Zielsetzung

Pilzwiderstandsfähige Rebsorten verfügen über viele Vorteile gegenüber den herkömmlichen Sorten, allen voran ihre Resistenz gegenüber zwei der gefürchtetsten Krankheiten im Rebbau – dem Echten und dem Falschen Mehltau. Gerade in unseren Breitengraden kommt es immer wieder zu Ertragsausfällen auf Grund von Pilzkrankheiten. Vor Allem im biologischen Rebbau bieten pilzwiderstandsfähige Rebsorten deshalb eine geeignete Alternative zu den herkömmlichen Rebsorten, da der Einsatz von Spritzmittel auf ein Minimum reduziert werden kann. Trotzdem sind PIWI's ein Nischenprodukt und kaum verbreitet.

Im Rahmen meiner Arbeit wollte ich deshalb herausfinden, ob nicht genau in diesen neuen resistenten Rebsorten die Zukunft für einen nachhaltigeren Weinbau liegen kann.

Vorgehen

Durch das Studium von Fachliteratur und verschiedenen Artikeln im Internet habe ich zuerst mein Wissen über pilzwiderstandsfähige Rebsorten vertieft. Als zentralen Aspekt meiner Arbeit wollte ich aber aufzeigen, warum PIWI's weitgehend unbekannt sind und wie eine mögliche Entwicklung von PIWI's in der Schweiz ausschauen könnte. Zusätzlich zu den Informationen aus dem Internet habe ich dafür verschiedene Interviews mit Winzern, Weinhändlern und Gastronomen durchgeführt. Bei der Auswahl meiner Interviewpartner habe ich Wert daraufgelegt, dass sie aus verschiedenen Bereichen der Weinbranche und unterschiedlichen Regionen der Schweiz kommen. Auch war mir wichtig, sowohl Interviewpartner zu haben, die bereits stark auf PIWI's setzen wie auch solche, die PIWI's eher kritisch gegenüber stehen.

Zusätzlich zu den Interviews habe ich eine anonyme Umfrage mit verschiedenen Winzern der ganzen Schweiz durchgeführt, um zusätzliche Meinungen abzuholen.

Inhalt

Der erste Teil soll einen Einstieg ins Thema geben. Darin beschreibe ich, was pilzwiderstandsfähige Rebsorten sind und woher sie kommen. Es wird die Geschichte und Herkunft von PIWI's erläutert sowie deren Entwicklung in der Schweiz. Auch wird kurz erklärt, wie der Züchtungsvorgang funktioniert und was pilzwiderstandsfähige Rebsorten resistent gegenüber den Pilzkrankheiten macht.

Als Basis für den zweiten Teil habe ich eine SWOT erstellt, welche die Vor- und Nachteile sowie mögliche Chancen und Risiken von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten aufzeigen soll. Der wichtigste Vorteil von PIWI's gegenüber den herkömmlichen Rebsorten ist sicher ihre natürliche Resistenz gegenüber dem Echten und dem Falschen Mehltau, aber es gibt natürlich noch weitere Vorteile. Jedoch haben PIWI's auch Nachteile. Man hat noch wenig Erfahrung damit und sie verfügen über ein anderes Geschmacksbild. Aktuelle Trends hin zu mehr Nachhaltigkeit und Differenzierung bedeuten dafür eine wichtige Chance für pilzwiderstandsfähige Rebsorten. Auf der anderen Seite stellen der langwierige Züchtungsprozess neuer Rebsorten oder auch verschiedene politische Hürden ein grosses Risiko für die Entwicklung von PIWI's dar.

Der letzte Teil der Arbeit bilden eine Schlussfolgerung aus der SWOT und mein persönliches Fazit.

Fazit

Die wichtigste Stärke pilzwiderstandsfähiger Rebsorten stellt ihre Resistenz gegenüber dem Echten und dem Falschen Mehltau dar. Das wurde mir auch von meinen verschiedenen Gesprächspartnern bestätigt.

Während meiner Arbeit musste ich aber feststellen, dass PIWI's auch Nachteile haben. Ein grosses Problem stellt das andere Geschmacksbild der PIWI-Weine dar. Auch vermögen die Rotweine qualitativ teils (noch) nicht mit der Qualität der Weine aus Europäerreben mithalten. Zudem haftet den pilzwiderstandsfähigen Rebsorten – hauptsächlich bedingt durch ihre Geschichte – nach wie vor ein eher negatives Image an. Erschwerend hinzu kommt die geringe Bekanntheit von PIWI's. Man hört und liest sehr wenig darüber und Viele kennen die Vorteile resistenter Rebsorten gar nicht. Aber auch die Winzer selber wissen zu wenig über PIWI's und verfügen über keine Erfahrungswerte, was sie bei der Entscheidung für den Anbau von resistenten Rebsorten hemmt.

Aktuelle Themen wie der Klimaschutz und Nachhaltigkeit bilden aber eine grosse Chance für die Entwicklung von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten, denn in keinem anderen Landwirtschaftszweig werden aktuell mehr Pestizide verbraucht als im Rebbau. Der Anbau von resistenten Sorten stellt deshalb einen gangbaren Weg dar, um ökologischer zu arbeiten. Diese Tatsache scheint den Meisten bewusst, trotzdem musste ich feststellen, dass eine Umstellung auf PIWI's nicht von heute auf morgen stattfinden kann. Gründe dafür gibt es verschiedene. Zum einen ist die Züchtung neuer Rebsorten ein sehr langwieriger Prozess. Der Weinbau ist aber auch nach wie vor mit sehr viel Tradition verbunden. Sowohl Produzenten als auch Konsumenten schätzen das Bewährte und sind oft nicht bereit etwas Anderes auszuprobieren.

Es lässt sich aber feststellen, dass sich in den letzten paar Jahren bereits einiges bewegt hat in Bezug auf die Entwicklung von PIWI's und sich auch noch viel bewegen wird. PIWI's werden sicher weiter an Bedeutung gewinnen um den Weinbau nachhaltiger und ökologischer zu gestalten. Allerdings wird es eine langsame und mehrjährige Entwicklung sein. PIWI's werden auch nicht die einzige Lösung sein auf dem Weg zu einem nachhaltigeren Weinbau, aber sicher ein Instrument unter Vielen.